



Deutscher Frauenring e.V.

Deutscher Frauenring e.V., Sigmaringer Str. 1, 10713 Berlin

Überparteilich und überkonfessionell

Bundesgeschäftsstelle
Sigmaringer Str. 1 (UCW)
D 10713 Berlin
Tel.: 030-88 71 84 93
Fax: 030-88 71 84 94
email: mail@d-fr.de
Internet: www.d-fr.de

Stellungnahme des Deutschen Frauenrings zur Aufkündigung der Istanbul Konvention durch die Türkei

Am 11. Mai 2011 hat der Europarat die Istanbul Konvention beschlossen. Das hat große Hoffnung bei Millionen von Frauen ausgelöst. Am 19. März 2021 hat sich die Türkei aus der Istanbul Konvention verabschiedet. Mit der Argumentation, die Konvention schade u.a. der Einheit der Familie und fördere Scheidungen, ist die Türkei aus der Menschenrechtskonvention ausgetreten. Das hat bei Millionen von Frauen Wut, Enttäuschung und Trauer ausgelöst.

Trotz heftigster Proteste innerhalb und außerhalb der Türkei ist der türkische Präsident Erdogan der Ansicht, dass die türkische Verfassung ausreichend sei, Frauen vor männlicher Gewalt zu schützen. Die Realität sieht leider anders aus: Knapp neun Jahre nach der Ratifizierung sieht die Lage der Frauenrechte dort weiterhin sehr düster aus. Der Europarat rügte 2018 die Türkei wegen des Umgangs mit Gewalt- und Vergewaltigungsopfern und die Anzahl der Femizide ist immer noch erschreckend hoch.

Die Istanbul Konvention schreibt den Unterzeichnern unter anderem vor:

- Gleichstellung der Geschlechter in die Verfassungen und Rechtssysteme zu übernehmen
- diskriminierende Vorschriften abzuschaffen
- Hilfs- und Bildungsangebote zur Verbesserung und Sensibilisierung des Gewaltproblems gegen Frauen zu machen
- Rechts- und finanzielle Beratungsangebote zu unterbreiten.

Die unterzeichnenden Staaten verpflichten sich, unter anderem gegen

- körperliche Gewalt
- sexuelle Gewalt
- Verstümmelung weiblicher Genitalien
- psychische Gewalt

offensiv vorzugehen und diese unter Strafe zu stellen.

Der Deutsche Frauenring e.V. bedauert außerordentlich, dass ein Land aus diesem Völkerrechtsabkommen austritt, denn eigentlich handelt es sich um Selbstverständlichkeiten – Selbstverständlichkeiten, die allerdings auch in anderen Staaten z.B. Russland, Polen, Ungarn und Kroatien angezweifelt werden und auch in Deutschland nur schleppend umgesetzt werden.

Der Austritt ist ein verheerender Rückschlag gegen die Menschenrechte, die bekanntlich kein Geschlecht haben. Der Deutsche Frauenring erwartet, dass die deutsche Regierung dagegen spürbare Maßnahmen ergreift und sich wirtschaftliche Unternehmen und international agierende Organisationen anschließen.

Es darf nicht bei empörten Worten bleiben.

Präsidium des Deutschen Frauenrings e.V.